

Gespräch und Schamanische Arbeit Lutzi, Patricia Sánchez-Lafuente Mummert 12.06.2011

Als ich bei Lutzi ankomme, sagt sie erst einmal zu mir, dass es ja in Ordnung wäre wenn ihr sie mit Spitznamen zwischendurch Lutzi nennt, aber im Grunde wäre sie doch eher eine Lucia als eine Lutzi. Ihr solltet doch einmal darüber nachdenken.

Ihr ist das sehr wichtig, denn sie hat mich direkt selbst dazu angesprochen. Manchen Tieren ist der Name enorm wichtig, andere vor allem bei den Katzen, denen ist es manchmal relativ egal.

Ich werde sie im Protokoll als Lucia ansprechen, da ich sie nicht übergehen will, sie meint sie wäre offen für andere Vorschläge, es muss ihr halt gefallen.

Als ich sie frage wie es ihr sonst geht, meint sie zu mir es geht ihr gut, sie wäre an all das gewöhnt, es gäbe Schlimmeres. Sie trägt ihr Leid mit Fassung. Sie ist eine sehr starke Seele und damit Katze.

Sie sagt mir:

„...ich bin natürlich glücklich nicht mehr selbst für meine Nahrung sorgen zu müssen und ich bin froh, dass ich nun immer sicher bin und immer ein warmes Plätzchen habe, aber ich möchte sie auch wissen lassen dass ich stark bin und viel schaffe, allein, und nicht unterschätzt werden will, ich bin eine Persönlichkeit. Dazu gehört auch ein starker Name, das ist wichtig, so wie es für euch auch wichtig ist.

Ich weine manchmal um meine Freunde von damals, meine Geschwister...“

Sie zeigt mir 4 weitere Kitten, die damals bei ihrem Wurf dabei waren, eines ist schon bei der Geburt oder nach der Geburt gestorben.

Die Mutter hatte nicht genug Milch, sie hat die Kleinen zurücklassen müssen, weil sie sonst gestorben wäre, so ist das in der Natur auch. Sie hat gehofft, dass Menschen kommen die helfen werden.

„... ich vermisse manchmal die Wärme. Die Helligkeit, es war dort heller als hier, die Sonne war anders, ich kann nicht sagen was mir besser gefällt. Es hat alles seine Seiten. Ich bin ja sehr gern hier, aber wie gesagt ich vermisse meine Freunde, wie es ihnen wohl geht?“

Lucia wird hier sehr traurig, sie hat eine Art Gefühl, dass sie nicht glücklich und froh sein darf und dass es ihr nicht zu gut gehen darf, weil doch die anderen dort noch leiden, weil die anderen teilweise gestorben sind. Ich habe die Verbindungen gesucht und nur noch ein Kater lebt, die anderen sind tot. Sie gibt sich die Verantwortung dafür, dass sie nicht besser aufpassen konnte.

Irgendwie ist Lucia da in eine Art Mutterrolle hineingerutscht, da sie als Erstgeborene und „Größte“ von allen, die besten Voraussetzungen hatte.

Sie hat sich auch durch ihre Art, durch ihren Charakter besser gehalten und hat einen starken Lebenswillen.

Es ist schon ein wenig so wie du auch selbst schon spürst, tatsächlich sträubt sie sich gesund zu werden, da sie denkt, dass sie dafür büßen muss, dass es ihr gut geht und denen dort nicht.

Ich frage sie ob sie dort irgendwo herausgerissen wurde, sie sagt: „...es kommt wie es soll, und ich habe dich schließlich gerufen, du und ich wir beide kennen uns. und die andere auch..“, sie zeigt mir eine andere Frau, eine Freundin von dir, ihr seid euch alle bekannt, und ihr habt euch hier wieder getroffen.

Sie sagt du sollst dir keine Gedanken darüber machen, das sei nicht wichtig, sie hat das alles schon so ausgesucht, sie wollte ja mit. Sie hätte sich nur einfach das gleiche Schicksal für ihre Familie und Freunde gewünscht.

Sie sagt, dass sie im Moment mehr nicht zur Vergangenheit erzählen will, es nimmt sie zu sehr mit, sie sagt sie muss nun erst einmal das verdauen und verarbeiten was es zu tun gibt wenn ihre Seele die negativen Emotionen in Bezug auf das Erlebte loslassen und gehen lassen wird.

.....

Sie weiß um meine Arbeit und ist bereit dazu.

Sie lässt noch ausrichten, dass es nicht darum geht gesund zu sein, sondern darum zu verstehen warum man überhaupt krank ist.

Sie ist eine sehr weise Seele und an dieser Stelle möchte ich mich dafür bedanken, dass ich mit Lucia arbeiten und reden darf.

.....

Chronische Krankheiten deuten immer darauf hin dass etwas ständig und immer in der Seelenwelt, in der Aura mitschwingt, ein Muster, eine Blockade, etwas das man nicht gehen lassen kann. Es kommt daher immer wieder bzw. blockiert beständig und daraus entsteht eine Art „Freundschaft“ – man nimmt die Krankheit als eine Art Freund der immer für einen da ist, den man dann selbst in einer Heilung sehr schwer wieder loslassen kann und kaum gehen lassen will.

In Lucias Fall ist das dieses falsche Pflichtgefühl und die starken Schuldgefühle. Sie legten sich vor langer Zeit auf ihre Seele, eigentlich kurz nach der Geburt, weil sie von Anfang an dachte dass sie nicht genug getan hat für ihre Geschwister, dass sie schuld daran ist, dass eins gestorben ist, und dass die anderen hungern müssen, etc.

Zudem kommt das mit den Ohren, das ist allerdings etwas das sie spiegelt, zu dir, es gibt etwas um das du weißt, aber du willst nicht hinhören, du weigerst dich hinzuhören, denn dann müsstest du anschauen, und du hast Angst davor.

Du hast da eine große Blockade. Schon sehr lang, sie versucht dir das aufzuzeigen, da du wie gesagt dicht machst.

Wenn du dich dazu öffnest und versuchst das Problem anzuschauen und dran zu arbeiten, dann wird sie das spiegeln aufhören können.

Da ich dir das jetzt gesagt habe, und sie weiß, dass du es weißt wird auch hier sich schon durch das Wissen eine kleine oder größere Verbesserung ergeben.

.....

Ich werde jetzt die alten negativen Emotionen lösen und sie transformieren, so dass sie sich von einer Last befreit fühlen kann.

Erst werden das Pflichtgefühl und das schlechte Gewissen, dass es ihr besser geht, transformiert und abgegeben, es ist wie ein riesiger Rucksack auf ihren kleinen Schultern, voll mit Steinen, der nun abfällt und alles wird in Liebe transformiert.

Sie kann nun wieder gerade gehen, nicht mehr gebückt, muss sich nicht mehr verstecken und kann stolz sie sein, wie sie will, die die sie ist.

Dann als nächstes geht es um die Schuld, die ist so riesig und so stark und so alt, sicherlich nicht nur aus diesem Leben, dass sie mehrere Durchgänge benötigt, und das Loslassen körperliche Schmerzen bereitet, wie ich oben ja beschrieben habe, ist es wie wenn man einen Freund verliert.

Sie lässt das nun los.

.....

Dies waren ihre Worte als ich mit dem Prozess fertig war:

„ich bin endlich frei, ich bin endlich frei!“ und sie hat gelacht und geschrien, sie zeigt mir hier ein Bild von sich als junges Mädchen. Sicherlich ein früheres Leben, in dem es um ein ähnliches Thema ging.

Ich nehme die negative Energie noch aus den Ohren und aus dem kompletten Stirn-, Nasennebenhöhlenbereich, um dort eine gute Basis für den Körper zu haben, der jetzt dran arbeiten muss, das was die Seele verändert hat oder was dort verändert wurde umzusetzen, dies kann etwas dauern, so lange wie Lucia dazu eben braucht.

bereit gestellt von **Patricia Sánchez-Lafuente Mummert, und Lucia.**

Vielen Dank dafür.

© *Serena Lorenz*